

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Februar 2025 · 21. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

**Und das  
steht drin**

Ein west-östlicher  
Malerpoet  
– Portrait S. 2

Aus 22 Jahren  
Backbord – S. 3

Neuigkeiten vom  
Kiez-Laden – S. 10

Fragen an die Direkt-  
kandidaten – S. 14

**Bitte geht  
wählen!**

*Ich kann nicht sagen, wie oft ich im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl diesen einen Satz gehört habe: »Ich habe keine Ahnung, was ich wählen soll.« Zweifellos ist die Wahlentscheidung dieses Mal schwieriger denn je: Merkels Große Koalition wurde 2021 sicher nicht ohne Grund »abgewählt«, ebenso wie die ihr folgende Ampelkoalition unbestritten gescheitert ist. Gleichzeitig ist eine Partei auf dem Vormarsch, die die Demokratie am liebsten abschaffen würde. Was also wählen?*

*Wer bei den großen Volksparteien und ihren Kanzlerkandidaten an die Wahl zwischen Pest und Cholera denkt, sollte nicht vergessen, dass es noch viel schlimmer geht. Deshalb kann ich persönlich nur dazu aufrufen, im Zweifelsfall irgendeine demokratische Partei zu wählen. Denn alles ist besser, als die Politik einer menschenverachtenden Minderheit zu überlassen. Geht wählen!*

Robert S. Plaul

## Landeswahlleiter rät von Briefwahl ab

Vorgezogene Bundestagswahl mit neuem Verfahren zur Sitzverteilung

Nach dem Bruch der Ampelkoalition und dem Scheitern der Vertrauensfrage von Bundeskanzler Olaf Scholz findet die nächste Bundestagswahl bereits am 23. Februar (und nicht, wie regulär geplant, am 28. September) statt.

Bei der Zuteilung der Sitze im Bundestag kommt ein 2023 beschlossenes, neues Verfahren zur Anwendung. Erstmals wird den mit der Erststimme im Wahlkreis gewählten Direktkandidat\*innen mit den meisten Stimmen nur dann ein Sitz zugeteilt, wenn das Wahlergebnis durch einen entsprechenden Zweitstimmenanteil gedeckt ist. Wer taktisch wählen will, muss also unter Umständen ein wenig umdenken. Wir stellen die



Voraussichtlich 630 Sitze im Bundestag sind am 23. Februar zu vergeben. Foto: Bernardo Ferreria / Pixabay

Wahlkreis kandidatinnen und -kandidaten der wichtigsten demokratischen Parteien auf Seite 14 dieser Ausgabe kurz in einem Steckbrief vor.

Ob es wie 2021 wieder zu einem Wahlchaos kommen wird, bleibt abzuwarten, aber immerhin findet nicht gleichzeitig eine Wahl zum Abgeordnetenhaus statt. Damals fehlten teilweise

ausreichend Stimmzettel, und es bildeten sich lange Schlangen vor den Wahllokalen. Der am Wahlsonntag stattfindende Berlin-Marathon mit seinen großflächigen Straßensperren hatte die Situation zusätzlich erschwert.

Unterdessen nähert sich die Nachfrage nach Briefwahl der 50-Prozent-Marke, teilte Lan-

deswahlleiter Stephan Bröchler mit. Sie werde damit immer mehr zum Normalfall. Da die Briefwahlunterlagen erst ab 10. Februar verschickt werden können, rät Bröchler dazu, vorzugsweise im Wahllokal zu wählen, um keine Probleme mit den Postlaufzeiten des Wahlbriefs zu bekommen. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Unterlagen direkt im Briefwahllokal abzugeben. Kreuzberger müssen dafür ins Rathaus in die Frankfurter Allee 35/37 in Friedrichshain. Die Briefwahlstelle hat montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr geöffnet (am 21.2. bis 15 Uhr), zusätzlich am Samstag, 15.2. von 8 bis 14 Uhr. Online beantragt werden kann die Briefwahl unter [kuk.bz/rg4](http://kuk.bz/rg4). rsf

## Ausleihen und ordentlich wieder abstellen

Ausbau von Jelbi-Punkten in Kreuzberg 36 beginnt

Nach dem Graefekiez soll jetzt auch SO36 ein bisschen gelber werden:

Im Bereich rund um die Skalitzer Straße, das Kottbusser Tor und die Oranienstraße soll alle 200 bis 500 Meter ein Jelbi-Punkt eingerichtet werden, also eindeutig gekennzeichnete Standorte, an denen Fahrräder, Roller und E-Scooter der einschlägigen Anbieter ausgeliehen und wieder abgestellt werden können.

Dies soll einerseits nachhaltige Mobilität fördern und andererseits das »wilde Parken« von Leih-Scootern und -Rädern eindämmen und somit Stolperfallen und Hindernisse auf Gehwegen vermeiden. Die

Erfahrungen aus dem Graefekiez haben laut dem Bezirksamt gezeigt, dass das Konzept aufgeht. Falls die Nutzenden der Miet-Zweiräder sich nicht an die Spielregeln halten, sind die Anbieter in der Pflicht, falsch abgestellte fahr-

bare Untersätze regelmäßig an die vorgesehenen Standorte umzusetzen. Das erhöht nicht nur die Verkehrssicherheit auf den Geh- und Radwegen, sondern entlastet auch das Ordnungsamt.

Jelbi ist ein Angebot, das die BVG seit 2019

zusammen mit einer Reihe von Mobilitätspartnern wie Bolt, Nextbike und Emmi betreibt.

Um an den Jelbi-Punkten und ihren großen Geschwistern, den an Verkehrsknotenpunkten eingerichteten Jelbi-Stationen, Fahrzeuge leihen zu können, empfiehlt die BVG die Nutzung der Jelbi-App. Mit dieser kann man die Angebote aller Mobilitätspartner buchen und bezahlen, auf einer interaktiven Karte den nächsten Jelbi-Standort suchen und sich für eine gewünschte Strecke basierend auf Online-Verkehrsinfos Wegzeit und Kosten mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln anzeigen lassen. cs



Ordentlich und (fast) in Reih und Glied parken die Leihfahrräder an der Jelbi-Station U Prinzenstraße. Foto: db

**Am Tresen gehört**

Wenn es draußen kalt ist, dann freut man sich in der Kneipe immerhin über ein wenig zwischenmenschliche Wärme – auch wenn die an jenem Abend zwischen den Jahren personell eher etwas spärlich ausfällt, weil die meisten Stammgäste im Urlaub in Westdeutschland oder im Nachweihnachtskoma zu Hause sind. Dafür stimmt alles mit dem nicht so recht ausgelasteten Service. »Das Gute an Wein ist ja, dass er nicht schal wird«, kommentiert die Bedienung fröhlich den übereifrig rechtzeitig gebrachten Getränke nachschub. »Aber warm«, merkt ein Gast an. Kurz schaut die Tresenkraft in die nah am schlecht isolierten Fenster versammelte, kleine Runde. »Nee, hier nicht.«

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

**Herausgegeben von:**  
Carpathia Verlag GmbH  
Mittenwalder Str. 17  
10961 Berlin  
Tel. 030 - 69 56 58 23

**Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):**  
Robert S. Plaul (rsp)

**Chef vom Dienst:**  
Cordelia Somhammer (cs)

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Dominik Bardow (db),  
Jutta Baumgärtner (ju),  
Daniela Hoffmann (dh),  
Sandra Lina Jakob (slj),  
Hannah Sophie Lupper (hsl)

**Kontakt zur Redaktion:**  
info@kiezundkneipe.de  
www.kiezundkneipe.de

**Anzeigen:**  
anzeigen@kiezundkneipe.de

**Druck:**  
MOTIV OFFSET NSK  
GmbH  
Grenzgrabenstraße 4  
13053 Berlin  
info@motivoffset.de  
www.motivoffset.de

# Ikarus, flieg nicht so hoch!

Der Künstler Roger Loewig zwischen Ost und West / von *Hannah Sophie Lupper*

Ein Malerpoet war er schon immer. Lange bevor die Gruppe der Berliner Malerpoeten um ihre Gründerin Aldona Gustas als »Kreuzberger Bohème« die Kunstwelt aufmischte, malte und dichtete Roger Loewig um sein Leben. Bis heute will das Werk und der Mensch Roger Loewig nicht recht in die Gruppe der jungen Wilden wie Kurt Mühlenhaupt oder Artur Mächgen passen. Umso mehr lohnt es sich, sich näher mit ihm zu befassen.

Geboren 1930 in Niederschlesien, machte er mit nur 15 Jahren die traumatische Erfahrung von Flucht und Vertreibung. Er arbeitete in der Landwirtschaft, später als Lehrer in Ost-Berlin. Seine Erlebnisse verarbeitete er nachts durch Malen und Zeichnen. Der Expressionismus war unter den Nationalsozialisten als entartete Kunst diffamiert und verboten worden und wurde nun in West-Berlin wieder populär. Roger Loewig war begeistert. Er malte im expressionistischen Stil, besuchte Ernst Barlachs Witwe Marga Böhmer und versank in dieser wiederentdeckten Kunstform. Doch Loewig befand sich in Ost-Berlin, wo die Umgebung auch nicht besser

für seinen favorisierten Stil war. Weder der Expressionismus noch Roger Loewig passten in die offizielle Staatsdoktrin. Zunächst opponierte er nachts heimlich auf



Roger Loewig in den 1980ern bei einer Lesung.

Foto: Roger Loewig Gesellschaft / CC BY 3.0

dem Papier, später durch Verbreitung verbotener Schriften in seiner Schule in Köpenick. Es dauerte nicht lange, bis er sich 1963 in politischer Haft wiederfand. Seine Bilder, die sich kritisch mit dem Bau der Mauer auseinandersetzten, wurden zu Beweismitteln im Prozess. Er wurde zu einer Zuchthausstrafe verurteilt, die 1964 zur Bewährung ausgesetzt wurde.

Nach seiner Haft konnte er nicht in den Schuldienst zurückkehren. Er verwendete die freie Zeit auf seine Malerei, entwickelte sich in die Richtung des phantastischen Realismus und

konnte bald erste Ausstellungen vorweisen. Er schloss sich der Erfurter Atelieregemeinschaft an, Freunde aus dem Westen schmuggelten seine Bilder über die Grenze, um sie dort zu verkaufen, und belieferten ihn mit Material wie Farben, Kreide und Papier. Um ihn herum bildete sich ein Kreis aus Förderern, Unterstützern und Gönnern aus Ost und West, die sich unermüdlich für seine Anerkennung als Künstler einsetzten. Doch er blieb ein Ausgeschlossener in einer feindlichen Umgebung. Er wurde von einer schweren Depression erfasst, sein Werk aus der Zeit ist melancholisch und düster: Entwurzelte Bäume, schmerzverzerrte Gesichter und immer wieder Ikarus, der der Sonne zu nahekommt.

1972 übersiedelte Loewig mit seiner Lebensgefährtin in die Bundesrepublik. In West-Berlin schloss er sich nach Treffen mit Aldona Gustas den Berliner Malerpoeten an. Doch auch hier passte er einfach nicht hinein. Er hatte nichts von der Verspieltheit der Kreuzberger Bohémiens. Sein Werk zeigt Konzentrationslager, Atomkrieg, Abgründe. West-Berlin war ihm fremd. Er hatte kein Verständnis für die Präsenz

von K-Gruppen und deren verklärten Blick auf den sozialistischen Teil der Welt. Neue Kunstströmungen wie Pop Art lehnte er ab. Seine Kunst war im Osten zu modern und im Westen schon überholt. Endlich konnte er sein Werk publizieren, ohne Verhaftung und Verbot zu riskieren. Er brachte es zu einigen Ausstellungen, aber der große Durchbruch blieb schließlich aus.

Auch nach dem Mauerfall wurde seine Lage nicht besser. In seinem Freundeskreis war man sicher, den legitimen Nachfolger Ernst Barlachs und einen der größten Künstler der Nachkriegsgeschichte vor sich zu haben. Viele aus seinem Umfeld hatten erheblichen finanziellen Aufwand in seine Förderung investiert. Loewig fühlte sich verkannt. Erst 1997 sollte ihm endlich die langersehnte Anerkennung zuteilwerden: Er sollte für sein Werk das Bundesverdienstkreuz erster Klasse erhalten. Aber diesen Tag erlebte Roger Loewig nicht. Nur vier Tage vor der Verleihung starb er an seinem Schreibtisch sitzend. Sein Werk ist heute unter anderem in der Berlinischen Galerie und im Jüdischen Museum zu betrachten.

# Kann Kreuzberg Klima?

Klimakonzepte des Bezirks werden öffentlich vorgestellt

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg lädt unter dem Motto »Der Kiez, der Klima kann« Bürger\*innen, Organisationen und Interessierte zur Vorstellung der Klimakonzepte ein. Mit der politischen Verabschiedung und Veröffentlichung des Klimaschutz- und des Klimaanpassungskonzepts Ende Dezember 2024 (KuK berichtete in der Januar-Ausgabe)

startet der Bezirk nun in die Umsetzungsphase.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 13. Februar, von 16:30 bis 18:30 Uhr im Kiezraum auf dem Dragonerareal statt, um eine Online-Anmeldung bis zum 9. Februar wird gebeten.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Begrüßung durch die Bezirksbürgermeisterin, gefolgt von einer Einführung in die zentralen Analysen

und Ergebnisse der Klimakonzepte durch das Klimateam. Anschließend findet eine Podiumsdiskussion statt, in der Fachvertreter\*innen aus verschiedenen Ämtern des Bezirks über die Klimaarbeit berichten und die Chancen und Herausforderungen im Hinblick auf die Umsetzung der Konzepte diskutieren.

Im Anschluss können sich die Teilnehmenden

beim Markt der Möglichkeiten informieren und vernetzen. Lokale Initiativen stellen dort ihre Projekte vor und zeigen, wie sie sich bereits jetzt aktiv für Klimaschutz und Klimaanpassung einsetzen.

Weitere Infos, eine Möglichkeit zur Anmeldung und das genaue Programm der Veranstaltung gibt's unter dem KuK-Link [kuk.bz/irm8](http://kuk.bz/irm8).

pm/cs

## In Fahrtrichtung links!

Nach fast 22 Jahren geht das backbord vor Anker / von *Dagmar Hofmann*

Im Oktober 2005 kündigte die KuK (10/05) eine Fußballkonferenz ganz eigener Art an: Statt teurer Pay-TV-Übertragung auf Großleinwand werde im backbord in der Gneisenaustraße die allwöchentliche Konferenz der Fußballbundesliga aus dem Radio erschallen. Die Ankündigung sollte sich leider als Zeitungsente erweisen. Tatsächlich nämlich wurde die Bundesliga per Fernseher übertragen, allerdings nicht in Ton und Bild, wie es sich mancher vielleicht gewünscht hatte, sondern per Videotext: Auf einem eigens angebrachten Röhrenfernseher verfolgten die Fußballfans die minütlich aktualisierte Tafel 252, die in Pink auf Schwarz den Spielstand des aktuellen Spieltages zeigte. Während sich die Hoffnung der KuK auf Live-Übertragungen erst Jahre später erfüllen sollte, war eine Feststellung des damaligen Chefredakteurs von Anfang an zutreffend: »Das backbord [ist] bekannt dafür, nicht immer im Mainstream zu schwimmen«. Schon der Name des

Lokals, das Andreas und Christian Wolf im Mai 2003 eröffneten, ist Programm: »In Fahrtrichtung links!«, antwortet Andreas jedem, der nach den Gründen der Namensgebung fragt. Über die politische, gesellschaftliche und kulturelle Ausrichtung ist damit alles gesagt.

Die dezente Innendekoration des Lokals mit Leuchttürmen, Miniatur-Segelschiffen und einem hölzernen Narrenschiff lässt die maritime Herkunft des Gastwirtes erkennen, was indes nichts mit Heimatträumerei oder musealer Schiffsfahrtsbegeisterung zu tun hat. Schon 2007 feierte man bekanntlich im backbord ein zünftiges bayarisches »Novembärfest« (KuK 12/07), und als wenig später die kranke Robinie vor der Tür gefällt werden musste, bot das die Gelegenheit zur Eröffnung eines

Biergartens, der fortan zur Sommerzeit zum Grillen und Plauschen einlud. Auch in der kal-

Auch die Spielkultur wurde im backbord von Beginn an gepflegt. Versammelten sich jedoch anfangs die Gäste noch im vollbesetzten Lokal zum Kreuzberger Roulette mit Boulette (8/07), blieb der runde Spieltisch später immer häufiger leer. Nur zwei Kniffel-Helden trugen bis zuletzt noch ihre Partien unbeirrt von allen anderen Vorgängen im backbord aus. Grund für den Rückgang des Spielinteresses, den Wirt Andreas zutiefst bedauerte, war wohl die zunehmende Kommerzialisierung und Digitalisierung durch Handys und neue Medien.

Hinzu kamen die Schwierigkeiten, die manch Kreuzberger Kneipe schon viel früher den Garaus bereiteten: das Rauchverbot und Corona. Und so steuerte Andreas sein Schiff in

Richtung Fußballkneipe. Er installierte Beamer und Großleinwand und buchte die Abos der großen Pay-TV-Anbieter, um mit Live-Übertragungen und einem, na klar, Werder Bremen-Stammtisch wieder mehr Publikum anzuziehen. Und das war – Mainstream hin oder her – doch der eigentliche Zweck und letztlich der große Erfolg des Projektes backbord, das die Menschen im Kiez zusammenbrachte: Fußballfans, Kniffelspieler, Zeitungsredakteure, Zeitungsleser, Sozialarbeiter, Handwerker, Dichter, Denker, Männer, Frauen und die dazwischen, Junge, Alte, Laute, Leise – sie alle haben im backbord einen Platz gefunden.

Nun werfen Andreas und Christian den Anker aus. Mit ihnen verlässt auch die langjährige Mitarbeiterin Tina Knaak das backbord. Ein neuer Betreiber ist indes bereits gefunden und übernimmt nicht nur einen großen Teil des Inventars, sondern hoffentlich auch viele zufriedene Gäste.



Die Nische an der Westwand mit Narrenschiff und anderen bemerkenswerten Souvenirs. Foto: D. Hofmann

ten Jahreszeit fanden sich im backbord stets Gründe für Feste, so die Jahresendfeten (1/08), die Kneipenjubiläen (6/08), zu denen die bekanntesten Kreuzberger Bands auftraten, oder auch der jährlich zelebrierte 39. Geburtstag von Christian (4/06). Um der Freude am Feiern auch die Freude an Bewegung hinzuzusetzen, gab Christian wöchentlich um 9 Uhr in der Früh Unterricht im orientalischen Bauchtanz (12/05, 3/06).

### INZWISCHEN IN INGELHEIM

## Plan B für Biertrinker

In Ingelheim dominiert der Weinkonsum / von *Robert S. Plaul*

Die App Kneipenradar listet für Friedrichshain-Kreuzberg 98 Kneipen auf. So ganz aktuell und vollständig scheinen die Datenbestände nicht zu sein, aber ganz ehrlich: Ich würde diese Liste auch nicht pflegen wollen.

In der Partnerstadt Ingelheim wäre die Pflege eines Kneipenführers jedenfalls ein deutlich einfacheres Unterfangen, denn hier kann man die Kneipen und Bars buchstäblich an einer Hand abzählen – oder vielleicht an zweien, wenn man noch diejenigen



Ingelheimer Understatement: Wein trinken im Biergarten.

Foto: slj

Restaurants dazunimmt, in die man auch nur zum Trinken gehen kann.

Das heißt im Umkehrschluss nicht, dass im Rheinhessischen nicht

getrunken würde: Erstens geht die geringere Kneipendichte auch mit einer gegenüber Kreuzberg um etwa Faktor 30 geringeren Bevöl-

kerungsdichte einher. Zweitens muss man sich klarmachen, dass quasi überall, wo keine Häuser stehen, Wein angebaut wird – und der ist nicht allein zum Kochen da.

Von Ende April bis Ende August finden an jedem Wochenende Weinhöfefeste bei den ortsansässigen Winzern statt. Dazu kommen das Rotweinfest Ende September/Anfang Oktober, das Hafenfest im Juli und natürlich diverse Fastnachtsveranstaltungen (über die an dieser Stelle auch noch zu berichten sein wird).

Auch wenn Ingelheim den Beinamen »Rotweinstadt« hat, gibt es hier auch durchaus schmackhaften und preiswerten Weißwein. Beides wird gerne aus dem 0,4-Liter-Glas als Schoppe (Weinschorle) getrunken. Passionierte Biertrinker werden sich allerdings einen Plan B überlegen müssen, denn zumindest bei den angesprochenen Weinfesten sieht es mit der Verfügbarkeit von Gerstensaft naturgemäß düster aus. Aber dafür gibt es ja immer noch die Handvoll Kneipen.

**Termine**

Termine für den März bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 26.02.2025 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**a compás Studio**

15.02. 20:00 Tablao Flamenco  
23.02. 14:00 Großer Kleidermarkt  
02.03. 14:00 Familienfasching 2025 im a compás  
[www.acompas.de](http://www.acompas.de)

**Anno '64**

tgl. 17:00-18:00 Happy hour  
Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)  
Fr und Sa 22:00 DJ Nights  
jeden 1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Arcanoa**

Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter / Poets  
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-SpieltheaterSession  
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazz-EthnoBluesSession  
07.02. 20:00 Arcana – A Night Of Flow  
08.02. 20:00 The Muddy Jam – Blues-Grunge  
09.02. 15:00 Handwerker-Mittelalter-Markt  
14.02. 20:00 No Never Really – Grunge-PostPunk + The Amazing Sugar Glider Adventures – ElectroPopPost-PunkPop  
15.02. 20:00 Pale State – IndieRock  
21.02. 20:00 Raum 716 – Rock + Ein schlechter Witz  
22.02. 20:00 Speaking is A Gun – Indie-Rock  
28.02. 20:00 SilentDiscoParty – Die Keks Party geht weiter  
[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**BKA-Theater**

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte  
Di 20:00 Unerhörte Musik  
07.02. 20:00 Maxi Schafroth: Faszination Bayern  
08.02. 20:00 Teresa Reichl: Bis jetzt  
09.02. 19:00 Margot Schlönzke: Margot Schlönzkes Schattenkabinett  
12.02. 20:00 Alte Mädchen: Aufgetaucht  
13.02. 20:00 Der Physiopath live: Du bist Deine beste Medizin!  
14.02. 20:00 Stefan Danziger: Mittel und Wege  
15.02. 20:00 Patrizia Morescu: Overkill  
15.02., 01.03. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer  
16.02. 19:00 Sigrid Grajek: Berlin, die 1920er Jahre – eine Stadt im Taumel  
19.-22.02., 26.02.-01.03. 20:00 Operette für zwei schwule Tenöre  
22.02. 23:59 Rachel Intervention: Die Eiersalat-Show  
23.02., 02.03. 19:00 Operette für zwei schwule Tenöre  
05.03. 20:00 Jacky-Oh Weinhaus & Juras-

sica Parka: Süß und deftig  
06.03. 20:00 Schwester Cordula: Der Westernroman  
[www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

**Brauhaus Südstern**

22.02. 17:30 Brauereiführung  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

**Buddhistisches Tor**

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation  
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation  
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor  
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus  
Do, ab 20.02. 19:00 8 week course: The Individual and the Spiritual Community  
Fr 13:00 Lunchtime Class  
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English  
08.02. 14:00 Rote Burg Fundraising: Theaterworkshop  
08.-09.02., 22.-23.02. Sangha-Arbeitstage an der Roten Burg  
16.02. 11:00 Parinirvana Fest  
21.-23.02. Wochenendretreat  
[www.buddhistisches-tor-berlin.de](http://www.buddhistisches-tor-berlin.de)

**English Theatre Berlin**

24.02. 20:00 Alan Murrin reads from his novel »The Coast Road«  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**fk Kino**

10.02. 20:30 Poison – Eine Liebesgeschichte – mit anschließendem Filmgespräch mit Désirée Nosbusch  
25.02. 20:00 Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte – mit Gästen: Libuše Jarcovjáčková & Klára Tasovská  
[fk-kino.de](http://fk-kino.de)

**Galerie Halit Art**

08.02. 20:00 Konzert: Frieden im Herzen – Stepan Gantralyan  
13.02. 19:30 StimmFarben: A. Albrecht, A. & W. Wilhelm, A. Mater, M. Lange & S. Gantralyan  
bis 15.02. Umwandlung (Stepan Gantralyan & Meta)  
15.02. 18:00 Finissage: Umwandlung (Stepan Gantralyan & Meta)  
20.02. 19:00 Buchvorstellung: Cornelia Becker »Die Nächte der Füchsin« mit musik. Begleitung von Kechou  
21.02. 18:30 Vernissage: Crossover (Christiane Böning, Annette Trotz, Anne Winkler)  
[www.halit-art.com](http://www.halit-art.com)

**Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7**

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)  
20.02. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich nähe mir was! (mit Anm. und Anleitung)  
22.02. 15:00 Kleidertausch: Baby-, Kinder- und Schwangerenbekleidung  
[kght.de](http://kght.de)

**Heidelberger Krug**

bis Mai Ausstellung: New Mexico – Land of Enchantment. Reisefotografien von Anke Litsche  
[heidelberger-krug.de](http://heidelberger-krug.de)

**Heilig-Kreuz-Kirche**

Di 15:00 Familiengarten – Nachbarn im Kiez treffen Nachbarn  
Mi 12:00-15:00 Wärmestube  
09.02. 18:00 ABENDKIRCHE – Abendmusik mit dem Ensemble Upper Voices  
10.02. 10:00 Themencafé zur Frühstückszeit: Thema »Würde«  
14.02. 19:00 Valentinstanz / Gemeindefest mit Live-Musik: mit der brasilianischen Band »Ferro in the City«  
16.02. 11:00 Sinfoniekonzert des Jugendorchesters Charlottenburg  
16.02. 16:00 Gottesdienst zum Kirchentagssonntag  
21.02. 21:00 Nacht Klänge – Cymin Samawatie Quartett  
23.02. 18:00 ABENDKIRCHE – Politischer Gottesdienst: Politische Blues-Messe zum Baum-Entscheid  
02.03. 18:00 ABENDKIRCHE – Gottesdienst mit allen Sinnen  
09.03. 18:00 ABENDKIRCHE – Evening – Musikalisches Abendgebet mit Frauenchor con passione  
[www.kght.de](http://www.kght.de)

**Kiez-Laden**

Do 14:00-17:00 Plauder-Tausch-Runde  
Fr 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer  
15.02. 14:00 Taschen-Kreation! mit Birgit Freyer  
[www.mog61.de](http://www.mog61.de)

**Kiezraum**

So (im Wechsel) 16:00-20:00 sonntagscafé / TEELILA, tee/literatur-laube  
14.02. 15:00 »Cluster-Wohnen« im Rathausblock  
[Dragonerareal](http://Dragonerareal)

**Kurt Mühlenhaupt Museum**

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop  
noch bis 02.03. Winterbilder – Eine Kollektion von winterlich-verschnittenen Gemälden  
19.02. 19:00 Mauer Blues Trio  
[www.muehlenhaupt.de](http://www.muehlenhaupt.de)

**Leseglück**

20.02. 19:30 LeseGlückBücherWinter – Maren Wurster: Hier bleiben können wir auch nicht!  
[www.leseglueck-berlin.de](http://www.leseglueck-berlin.de)

**Mehringhof-Theater**

14.+15.02. 20:00 Sebastian Lehmann – Kinderzeit  
21.02. 20:00 Jochen Falck – Im Rausch der Vernunft  
22.02. 20:00 Leticia Wahl – Gute Laune AG  
28.02. 20:00 Ahne liest, singt und trinkt – Am Olymp ist noch Platz  
01.03. 20:00 Plewka & Schmedtje – Between the 80's  
[www.mehringhoftheater.de](http://www.mehringhoftheater.de)

**Möckernkiez**

Mo 17:30 Feldenkrais  
Di 08:30 Qi Gong  
Di, Do, Fr 10:00 Feldenkrais  
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen

08.02. 18:30 Vernissage »INKLUSION KUNSTzeit«  
 15.02. 18:00 Filmabend: »Ein Abend mit Inga Rumpf & Friends«  
 01.03. 18:00 Filmabend: »Z'am rocken: Helge Schneider und Igor Levit«  
[www.moeckernkiez-ev.de](http://www.moeckernkiez-ev.de)

**Moviemento**

11.02. 19:00 Blind Date Cinema – Könige des Sommers – Vingt Dieux  
 13.-16.02. Berlin Independent Film Festival 2025  
 25.02. 19:00 Blind Date Cinema – Bird  
[www.moviemento.de](http://www.moviemento.de)

**Passionskirche**

11.02. 19:00 Taizé-Andacht  
 19.02. 19:00 Kino-Passion: »Das Volk der Gräser« – MusiKino – mit Livemusik von Leisa Bill und Rainer Sohst  
[www.kght.de](http://www.kght.de)

**Regenbogenfabrik**

Di 12:00-18:00 Café Klatsche  
 Mi 15:00-22:00 Mittwochscfé  
 Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)  
 08.02. 12:00 Soli-Flohmarkt für das Budapest Antifascist Solidarity Committee  
 11.02. 19:30 Vortrag & Diskussion: Syryza – der tiefe Fall einer linken Partei  
 16.02. 17:00 Filmvorführung: »High Noon – Europa im Energierausch«  
 17.02. 19:00 El Contrapunto Tango – Queer & Open Role Milonga

20.02. 19:00 »Merry Crisis and a Häppy New Fear« – Eine PunkRock-Dramödie in drei Akten  
 27.02. 20:00 If you want to sing out: SING OUT! Der Mitsingabend mit Jens Svenson  
 28.02. 19:00 Konzert: Easily Distracted By Ducks  
[www.regenbogenfabrik.de](http://www.regenbogenfabrik.de)

**Sputnik**

19.02. 20:30 Open Screening  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Theater Aufbau Kreuzberg**

08.02. 20:00 tak Shorts – Kurzfilmabend  
 09.02. 09:00 Kinderphilharmonie  
 09.02.,13.02. 19:30 Parrhesia Talks  
 12.02.,19.02. 18:30 Kathak Tanz-Workshop  
 15.02. 18:00 Jam.Skate.Club – Rollschuhdisco  
 20.02. 19:30 Auch wenn es dunkel wird – Berichte vom 7. Oktober  
 26.+27.02. 19:30 Mourning Cotton Flowers – An X-Berg Poem  
 28.02. 20:00 Mosaic Events 2.6  
[www.tak-berlin.de](http://www.tak-berlin.de)

**Theater Thikwa**

13.-15.02.,20.+21.02. 20:00 Klingsau  
 14.+15.02. 18:00 Klingsau (Workshop)  
 16.02. 16:00 Klingsau  
 27.+28.02. 20:00, 01.03. 16:00 Die Tüten aus der Verwaltung  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**Yorckschlösschen**

07.02. 20:00 Niels von der Leyen Trio  
 08.02. 20:00 Katarina Holmberg & Mike Russell Band  
 12.02. 20:00 Rico Lee Band  
 13.02. 20:00 Carlos Groove Kitchen  
 14.02. 20:00 Stand-Arts  
 15.02. 20:00 Lenard Streicher Band  
 19.02. 20:00 Woman in Boogie & Blues  
 20.02. 20:00 Lars Vegas' Juke Joint  
 21.02. 20:00 Stringband Lowdown  
 22.02. 20:00 Angela Cory Band  
 26.02. 20:00 Kat Baloun & Friends  
 27.02. 20:00 Leo's Latin Jam  
 28.02. 20:00 Mira & The Honeydrops  
 01.03. 20:00 Ajabrasil  
 05.03. 20:00 Big Joe Stolle Band  
[www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

**Die nächste Ausgabe der KIEZ UND KNEIPE erscheint am 7. März 2025.**

**Was kann dieses Land noch retten?**

Coproduktion im Geiste Richard Wagners im Theater Thikwa

Was vermag uns Hoffnung zu geben in einer Zeit, die jeder Hoffnung beraubt scheint? Was kann dieses Land noch retten? In KLINGSAU, einer immersiven Opernperformance, geben sich Musiktheaterkollektiv Hauen und Stechen und Theater Thikwa dem Geiste Richard Wagners hin und nehmen das Erlösungsversprechen seines Spätwerks ernst. Gemeinsam mit dem Publikum bluten wir an einer aus dem Gleichgewicht geratenen Welt und üben uns in einer eskapistischen Utopie. Winifred Wagner und



Ist das schon eine Verschwörung oder bloße Esoterik?

Foto: holger.photos

Überraschungsgäste sorgen für Unterhaltung. Wer wagt es, diese Zusammenkunft zu stören?

Wer ist die Klingsau? KLINGSAU ist die zweite Zusammenarbeit der beiden Ensembles, bei der sie auf der unscharfen Grenze zwischen Unschuld und Geschichtsvergessenheit wandeln und dabei Gral, Speer und Wunde miteinander teilen. Ist das schon eine Verschwörung oder bloße Esoterik und wann wird man dabei eigentlich zum Nazi? KLINGSAU ist eine leidenschaftliche und komische Suche nach Heilung und Rache in der unheimlichen Welt Wagners, der es doch gar nicht anders gewollt hat.

pm

**Plauder-Tausch-Runde**

jeden Donnerstag von 14-17 Uhr  
 mog61 Kiez-Laden, Mittenwalder Str. 49, 10961 Berlin

Eröffnungsevent am 13.02.25 um 14 Uhr mit Live-Musik, leckeren Snacks und Getränken!

Geschichten, Ideen und AlltagsFreuden austauschen  
 Impulse geben z.B. zu Nachhaltigkeit, lokale Anliegen oder kreative Ideen für den Kiez entwickeln  
 Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich Menschen jeden Alters und jeder Herkunft willkommen fühlen.  
 Neue Kontakte knüpfen  
 Tee oder Kaffee trinken oder eine kleine Leckerei essen  
 Gesellschaftsspiele spielen oder gemeinsam basteln  
 Kommt einfach vorbei! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Freuen uns jedoch über eine kleine Spende, um das Angebot nachhaltig zu gestalten. Wir Freuen uns auf eure Geschichten!

www.mog61.de  
 mog61  
 Gründung: Martina Seifert / Produktion: Holger

**BKA THEATER** Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 [www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

**Stefan Danziger**  
 Mittel und Wege  
 14. Februar 2025

**Operette für zwei schwule Tenöre**  
 19. Februar - 02. März 2025

## UNSERE GEGENWART

## It spins right round, baby, right round

Marcel Marotzke arbeitet an seiner Crowdsurfingfigur

»Ich habe hier noch ein verspätetes Weihnachtsgeschenk für dich!« Stolz überreicht mir mein Kumpel Stefan eine Pappschachtel, die in kitschiges Geschenkpapier mit grünen Elchen und lila Engeln eingepackt ist. Stefan ist ein bisschen farbenblind, aber gegen die Dichromasie des Papierherstellers scheint das alles nichts zu sein. »Für deine guten Vorsätze«, ergänzt er grinsend.

»Welche guten Vorsätze?«, frage ich und reiße die unästhetische Verpackung möglichst zerstörungsfrei von der Schachtel. »Du weißt, dass ich mir nie etwas vornehme.«

»Aber du hast gesagt, du willst an deiner Crowdsurfingfigur arbeiten.« Stefan hebt den Zeigefinger wie ein kleiner Besserwisser.

Ich fördere einen Karton zutage, in dem sich laut Aufdruck ein »smarter Fitnessreifen mit Timer« befindet. »Effektives Hula-Training« sei damit möglich, heißt es weiter auf der Verpackung. Daneben ist ein Foto von einer Frau, die – wie sich das für Fitnessgeräte gehört – nicht wirkt, als hätte sie irgendein Training nötig. Um ihre Hüfte trägt sie einen relativ eng anliegenden Ring, der ein wenig so aussieht wie der Visor von Geordi La Forge aus Star Trek. An einer Schnur kreist darum ein Gegenstand, der an eine Handgranate erinnert.

»Das ist nicht dein Ernst, oder?«, frage ich Stefan.

»Aber klar«, erwidert er,



Sieht aus wie eine Kreuzung aus Sexspielzeug und Folterwerkzeug, ist aber ein Sportgerät.

Foto: rsp

kann sich ein Grinsen jedoch nicht verkneifen. »Das war bei Aldi Süd im Angebot. Habe ich dir extra aus dem Heimaturlaub mitgebracht.« »Dann führ mir doch mal vor, wie man das benutzt«, versuche ich mein Glück.

Doch Stefan zuckt mit den Schultern. »Das geht nur bis 105 Zentimeter Bauchumfang«, sagt er entschuldigend.

Ich gebe mich geschlagen und öffne den Karton. Darin sind 16 Teile aus fragil wirkendem Plastik, die man zu einem Ring zusammenstecken kann, sowie der Schlitten mit der angeleiteten Handgranate. Mit der Anzahl der Teile stellt man den benötigten Umfang ein. Ich brauche alle 16 Elemente. Vielleicht hat Stefan recht und ich sollte wirklich mal trainieren?

Ich komme mir ein bisschen albern vor, als ich die leichtgewichtige Kugel um die Hüfte kreisen

lasse, aber offenbar funktioniert Muscle Memory auch bei Hula-Hoop. Als ich trotz des lauten Geräusches, das das billige Kunststoffteil bei der Benutzung verursacht, in Kindheitserinnerungen zu schwelgen beginne, bemerke ich, dass Stefan seine Handykamera auf mich gerichtet hat.

»Ey, du Arsch«, fahre ich ihn an und beende die Sporteinheit, bevor sie richtig angefangen hat.

Obwohl ich mir viel Mühe gebe, knackt es merklich, als ich die Verriegelung der Reifen-elemente löse. An einem Teil ist der Haken abgebrochen.

»Du hast recht«, sage ich zu Stefan. »Ich sollte wirklich etwas abnehmen. Mindestens ein Sechzehntel Bauchumfang muss weg, bevor ich das Ding wieder benutzen kann.«

## KIEZ UND KINDERKACKE

## Kindergeschrei in tristen Gerüstwüsten

Dominik Bardow hätte lieber einen eigenen Garten

Ich habe nie vom eigenen Garten geträumt. Zu teuer als Anschaffung, zu anstrengend im Unterhalt.

Aber da sagte meine Schwester diesen Satz: »Du musst dann halt nicht mehr auf Spielplätze gehen.«

Gerne hätte ich da, auch ohne Geld, zwei Gärten gekauft. Denn eines ist klar: Ich hasse Spielplätze.

Klar, wer liebt es schon? Kindergeschrei in tristen Gerüstwüsten, garniert von ständiger Streiterei.

Als Single habe ich manchmal gedacht: Es sieht oft so nett aus, im Vorbeigehen, für zwei Sekunden.

Länger sollten Männer ohnehin nicht alleine an Spielplätzen herumlungern. Aber auch Eltern nicht. Das Schlimmste sind ja nicht Kinder. Die

Hölle, das sind die anderen ... Erwachsenen. Mit Small-Talk wie »Ist das ihr ... Ju... Mä... Kind?« und »Mein kleiner Engel haut nicht! Er würgt doch nur.«

Mein Mitleid gilt nicht nur mir selbst. Selbst wenn ich bei Mistwetter ohne Kaffee dastehe, müde geradeaus starre, vor Langeweile innerlich zergehe oder im Vollsprint zum Noteinsatz im Sand eile.

Nein, am meisten tun mir die Kinder leid. Weil sie hier ständig von ihren Eltern beobachtet werden.

Es könnte ja sonst was passieren. Etwa, dass sie Spaß haben oder mal wirklich Kinder sein können.

Wenn über Spielplätze geschimpft wird, gerade in Kreuzberg, dann

meist nur über das Thema Müll.



Immerhin besteht wenig Verletzungsgefahr.

Archivfoto: Peter S. Kaspar

Plastikverpackungen, Kronkorken, Zigarettenstummel – oh Gott, wie sollen die Kids das überleben?

Natürlich ist es nicht ideal, wenn Kinder den Jahresvorrat eines Drogendealers im Sand aus-

buddeln. Aber wie oft kommt das wirklich vor?

Selten genug, um es als Nachricht in die Medien zu schaffen.

Was nie berichtet wird: Wie skandalös langweilig Berlins Spielplätze für alle Beteiligten meist sind.

Es ist zwar nicht so schlimm wie in Ländern, wo niedrige Plastikrutschen auf Gummiböden führen. Aber man kann fast froh sein, wenn sich immerhin nachts betrunkene Jugendliche hier wohlfühlen. Sonst regiert auf Spielplätzen Fertigbauweise nach DIN-Sicherheitsnorm, die Sandkörner reguliert.

Es gibt Studien, die sagen, dass auf sicheren Spielplätzen mehr Unfälle passieren als auf unsicheren, weil Kinder aus Langeweile Risiken

suchen. Ist der Turm zu niedrig, klettert man eben aufs Dach.

Architekten und Designer fordern daher wilde Spielorte, mit Werkzeug, gestaltbaren Elementen und Verstecken, wo sich Kinder austoben und connecten können, ohne Blickkontakt mit Erwachsenen.

Im Prinzip wie in den Ruinen zerbombter Städte nach dem Krieg, in denen mein Vater gespielt hat. Hat es ihm geschadet? Vielleicht. Schadet es unseren Kindern, ihnen jede Autonomie zu nehmen? Man wird sehen.

Bis dahin kreise ich als Helikopter am Rand, weil mein Kind ständig herübersieht.

Wenn ich einen Garten hätte, würde ich in ihm Plastikmüll ausstreuen. Könnte die Kreativität fördern.

# Tag der offenen Tür an der SfE

Schule für Erwachsenenbildung öffnet für Interessierte

Die Schule für Erwachsenenbildung (SfE) im Mehringhof öffnet ihre Türen für alle Ehemaligen, Partner\*innen, Freund\*innen und Interessierten. Am Samstag, den 17. Februar ab 14 Uhr gibt es die Möglichkeit, die Schule und ihr Konzept kennenzulernen.

Los geht es ab 14 Uhr mit Kaffee, Kuchen und Führungen durch die Schule mit historischem Rückblick. An Infoständen präsentieren sich die AGs, in der Käthe Hilma Galerie wird eine

Ausstellung gezeigt, dazu gibt es SfE-Merch/Propaganda.

Jeweils um 14:30, 16:30 und 18:30 Uhr wird der Dokumentarfilm »Berlin Rebel High School« gezeigt, der einen guten Einblick in den Schulalltag bietet.

Der Tag klingt aus mit einem gemeinsamen Essen ab 18 Uhr (gegen Spende).

Mehr Infos zur Schule gibt es unter



[sfeberlin.de](http://sfeberlin.de) rsp/pm

# Kinder- und Jugendjury startet

Bewerbungsfrist läuft bis 3. März

Die Kinder- und Jugendjury Friedrichshain-Kreuzberg geht in die nächste Runde. Junge Menschen des Bezirks zwischen 10 und 21 Jahren sind eingeladen, mit ihren Projektideen daran teilzunehmen.

Eine Möglichkeit zur Förderung besteht für die unterschiedlichsten Arten vom Projekten und Aktionen, so zum Beispiel Sport- und Kreativprojekte, Projekte von Schülervertretungen, Verschönerungsaktionen, Projekte gegen Diskriminierung und Rassismus, Projekte für Politische Bildung, Naturschutzprojekte, Hilfs- und Unterstützungsprojekte.

In diesem Frühjahr werden wieder zwei separate

Jurysitzungen angeboten, eine für Kinder von 10 bis 13 Jahren am 18. März und eine für Jugendliche von 14 bis 21 Jahren am 25. März.

Einsendeschluss für die Anträge ist der 3. März 2025. Alle weiteren Informationen sind unter dem KuK-Link [kuk.bz/6ec](http://kuk.bz/6ec) zu finden.

Bezirksstadtrat Max Kinder äußert sich anerkennend über das stetig wachsende Engagement der Kinder und Jugendlichen im Rahmen ihrer Projekte in Friedrichshain-Kreuzberg: »Es tut gut zu sehen, wie sich schon die Jüngsten mit ihren Ideen für unseren Bezirk engagieren und Projekte für sich und ihre Nachbarn planen und umsetzen. Die Kin-

der- und Jugendjury ist ein sehr gutes Beispiel dafür, dass Kinder partizipieren und demokratisch handeln können. Hier finden sie Unterstützung zur Umsetzung ihrer beeindruckenden Ideen.

2024 wurden 26 Projekte gefördert, unter anderem zu den Themen Natur- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Gestaltungsprojekte Innen-/Außenbereich (Schule/Freizeiteinrichtungen), mädchen-spezifische Angebote, Kreativ-, Film-, Kunst-, Foto- und Tanzprojekte, Informationsweitergabe, Sportevents und -projekte, Koch- und Backprojekte, Events und Veranstaltungen.

pm

# Umgestaltung des Lausitzer Platzes

Bezirksamt präsentiert Pläne

Seit September 2023 läuft ein europaweit ausgeschriebener Planungswettbewerb zur Umgestaltung des Lausitzer Platzes. Als Treffpunkt, Spielort und schattige Grünfläche ist der Platz von großer Bedeutung für die Nachbarschaft und gilt als Anker- und

Identifikationspunkt für den Kiez. Ziel der geplanten Umgestaltung ist es, den Platz für alle zu optimieren. Er soll für die Folgen der Klimakrise gewappnet sein und sowohl zu Aktivitäten als auch zur Entspannung einladen.

Bei einer Informations-

veranstaltung in der Emmaus-Kirche am Lausitzer Platz am 11. Februar von 17 bis 19 Uhr präsentiert das Bezirksamt die aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Pläne zur Umgestaltung. Im Anschluss werden Fragen beantwortet.

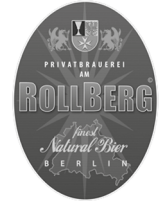
pm/rsp

# Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077



Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 17 h – 02 h

So: 17 h – 01 h

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau

Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz

Moritzplatz



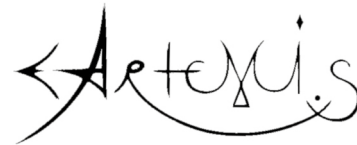
Sea-Watch.org

# Ohne Dich keine Rettung

IBAN: DE63430609671239769003

GLS Gemeinschaftsbank

Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.



FRISEUR  
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE





## Dienstleistungen

- D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
- D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
- D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
- D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
- D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
- D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
- D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
- D09 · Sequoya · Cuvyrstr. 19
- D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
- D11 · Tabea Tagespflege · Böckhstr. 22/23
- D12 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
- D13 · Viva Wellness Lounge · Jüterbog Str. 10a
- D14 · Yorck Share · Yorckstr. 26
- D15 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
- D16 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

## Essen & Trinken

- E01 · A.Horn · Carl-Herz-Ufer 9
- E02 · Anno '64 · Gneisenaustr. 64
- E03 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
- E04 · backbord · Gneisenaustr. 80
- E05 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47

- E06 · Barce Lona · Friedrichstr. 211
- E07 · Bistro Oetcke · Freiligrathstr. 8
- E08 · Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
- E09 · Café Madame · Mehringplatz 10
- E10 · Café Nova · Urbanstr. 30.
- E11 · coffee point · Friedrichstr. 225
- E12 · Daisy Café · Mehringplatz 36
- E13 · Destille · Mehringdamm 67
- E14 · Die Horn · Hornstr. 4
- E15 · El Chilenito · Bergmannstr. 102
- E16 · Galander · Großbeerenstr. 54
- E17 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
- E18 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- E19 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
- E20 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
- E21 · Kebab36 · Blücherstr. 15
- E22 · Kreuzberger Weltlaternen · Kohlfurter Str. 37
- E23 · La Piccola · Ritterstr. 60b
- E24 · Limonadier · Nostitzstr. 12
- E25 · Logo · Blücherstr. 61
- E26 · Maison Rahel · Körtestr. 15
- E27 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
- E28 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
- E29 · Orangerie · Reichenberger Str. 129

- E30 · Paracas II · Friedrichstr. 12
- E31 · Pony Bar · Dieffenbachstr. 36
- E32 · Pörx · Fürbringerstr. 29
- E33 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- E34 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13
- E35 · unterRock · Fürbringerstr. 20a
- E36 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1
- E37 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
- E38 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
- E39 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
- E40 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
- E41 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
- E42 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

## Kunst & Kultur

- K01 · AGB · Blücherplatz 1
- K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
- K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
- K05 · FHXB-Museum · Adalbertstr. 95a
- K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- K07 · Kurt Mühlenhaupt Museum · Fidicinstr. 40
- K08 · Movimento · Kottbusser Damm 22
- K09 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72





- K10 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K11 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K12 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K13 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16

**Läden**

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Docter Händy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenaumarkt · Gneisenaustr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- L17 · Hammett · Friesenstr. 27
- L18 · Humana · Mehringdamm 35

- L19 · Hundekuss · Oppelner Str. 18
- L20 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L21 · Kiosk · Schönleinstr. 20
- L22 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L23 · Kissinski · Gneisenaustr. 61
- L24 · Kommedia · Marheinekeplatz 15
- L25 · Krumulus · Südstern 4
- L26 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
- L27 · Leleland · Gneisenaustr. 51
- L28 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
- L29 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
- L30 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
- L31 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
- L32 · Otherland · Bergmannstr. 25
- L33 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
- L34 · Tante Dampf · Südstern 2
- L35 · vorwärts Buchhandlung · Stresemannstr. 28
- L36 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
- L37 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7

**Sport**

- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
- S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
- S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55

- S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
- S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
- S06 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36

**Treffs**

- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
- T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
- T03 · CIEE · Gneisenaustr. 27
- T04 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T05 · Kiezanker 36 · Cuvyrstr. 13-14
- T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2





**Täglich wechselnde Mittagsgerichte**  
**Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering**

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr  
 Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr  
 Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25  
 nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



**JAZZ & BLUES LIVE**

[www.yorckschloesschen.de](http://www.yorckschloesschen.de)



**ZILlich**  
**WEG-VERWALTUNG**

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin  
 Tel.: 030 - 365 31 45  
[www.hv-kreuzberg.de](http://www.hv-kreuzberg.de)

## Gemeinschaft und Nachhaltigkeit

Neue Angebote von mog61 im Kiez-Laden in der Mittenwalder

Der Verein mog61, der seit Anfang 2024 seinen Kiez-Laden in der Mittenwalder Straße betreibt, setzt auf weitere Projekte, um den Zusammenhalt und die Nachhaltigkeit im Kiez zu fördern.

Mit der »Plauder-Tausch-Runde!« startet mog61 eine wöchentliche Veranstaltungsreihe, die den nachbarschaftlichen Austausch stärken wird. Jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr öffnet der Kiez-Laden seine Türen für alle, die in gemütlicher Wohnzimmer-Atmosphäre plaudern, sich austauschen und Kontakte knüpfen möchten. Das zwanglose Treffen bei leckeren Snacks und Getränken richtet sich an Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Herkunft, um der Einsamkeit entgegenzuwirken und die Gemeinschaft zu stärken.

Das erste Treffen am Donnerstag, den 13. Februar, bietet einen besonderen Auftakt mit der talentierten Akkordeonspielerin Christine, die mit ihrer Musik für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen wird.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Verein übernimmt die Verpflegung und freut sich über Spenden, um das Angebot langfristig zu sichern.

Dieses Angebot soll helfen, Einwegmüll zu vermeiden und das Bewusstsein für ressourcenschonendes Handeln zu fördern.

Mit der Kombination aus sozialem En-



*Immer donnerstags gibt es jetzt einen offenen Treff zum Plauschen und Kontakte knüpfen im Kiez-Laden. Foto: psk*

Neben der Förderung der Gemeinschaft steht bei mog61 auch der Umweltschutz im Vordergrund. Mit dem Verleih von Mehrweggeschirr bietet der Verein eine praktische Lösung, um nachhaltig zu feiern. Nachbar:innen, Vereine und Organisationen können das Geschirr kostenlos ausleihen. Lediglich eine kleine Kautions ist zu hinter-

agement und umweltfreundlichen Angeboten setzt mog61 e.V. weiterhin ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Nachhaltigkeit. Beide Projekte finden ihren Platz im Kiez-Laden in der Mittenwalder Straße 49 in 10961 Berlin und laden die Nachbarschaft zum Mitmachen ein.

Weitere Informationen zu den Projekten auf der Webseite [mog61.de](http://mog61.de). mh



**AGAPLESION**  
**BETHANIEN HAUS BETHESDA**

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

### Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

### Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)



### AKTUELLES

Auch in 2025 bieten wir Ihnen unsere Online-Seminare zu den Themen Pflege, Demenz, Recht, Psychologie und Gesundheit wieder an.

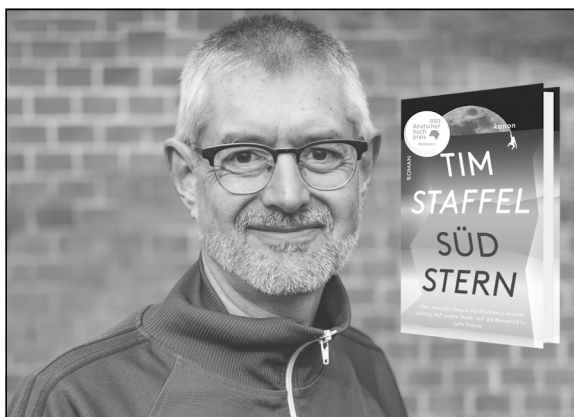
Das neue Programm der Angehörigen-Akademie finden Sie auf unserer Webseite [www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de) ab Februar 2025.

Dieffenbachstr. 40  
 10967 Berlin  
 T (030) 69 00 02 - 0

# Das Nachbarschaftshaus wird 70

Auftakt des Jubiläumsjahres mit Tim Staffel und seinem Buch »Südstern«

In diesem Jahr feiert das Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße sein 70-jähriges Jubiläum. Genau genommen kann das Nachbarschaftshaus sogar schon auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken. Bereits im August 1949 entdeckte ein engagiertes Ehepaar, junge Menoniten aus den Vereinigten Staaten, das eindrucksvolle Gebäude und beschloss, genau dort sollte ein Ort entstehen, an dem Menschen lebendige Nachbarschaft erfahren können. Ein Ort, an dem Menschen Hilfe erhalten, sich begegnen, sich gegenseitig unterstützen. Wenige Jahre später, am 1. Januar 1955, übernahm der Verein »Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.« diese Aufgaben.



Der Autor Tim Staffel wird aus seinem Buch »Südstern« lesen und das NHU-Jubiläumsjahr einläuten. Foto: Ken Yamamoto

Wer das vierteljährliche, umfangreiche Programmheft des Nachbarschaftshauses heute in die Hand nimmt, erhält eine ungefähre Ahnung, was in diesen vergangenen Jahrzehnten alles passiert ist, welche Ideen umgesetzt wurden, welche

Herausforderungen angenommen wurden, wie sich die Arbeit ständig erweitert hat, neue Aufgaben hinzugekommen sind, weitere Orte gefunden wurden. Längst ist das Nachbarschaftshaus über die Urbanstraße hinausgewachsen,

ist auch im Mehr- generationenhaus in der Gneisenastraße zu finden, im RuDi in Friedrichshain, im Nachbarschaftsgarten Kreuzberg, in der FreiwilligenAgentur Willma, in Stadtteilbüros, am Urbanhafen und anderen Orten unseres Bezirks. Und so feiern in diesem Jahr viele Nachbarinnen und Nachbarn in Kreuzberg und Friedrichshain. Übers ganze Jahr hinweg gibt es Ausstellungen, Filmabende, Kiezspaziergänge, Lesungen und natürlich ein rauschendes Sommerfest-Wochenende im Juli. Aktuelle Informationen unter dem KuK-Link [kuk.bz/2kr](http://kuk.bz/2kr).

Als Auftakt zu dem vielfältigen Programm des Jubiläumsjahres laden



wir am 28. Februar zu einer Lesung mit Tim Staffel ein, dem Autor des Buches »Südstern«. Sein Buch ist nicht nur eine Liebesgeschichte, es ist ein rasantes Porträt Kreuzbergs, ein Roman, der das Tempo unseres Bezirks wiedergibt. Tim Staffel, so schrieb die TAZ in einer Rezension, beschwört das intensive Großstadtleben und die Macht der Liebe. »Es gibt hier – Kreuzberg ist in vielem eben doch das Herz von Deutschland oder zumindest ein Herz – auch die guten Orte und die freundlichen Seelen.«

Tim Staffel, Lesung und Gespräch am Freitag, den 28. Februar 2025 um 18 Uhr im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21. Der Eintritt ist frei. **nhu**

## Co-Working-Space

Gemeinsam arbeiten im NHU

Vielleicht bist du aktuell auf Jobsuche und verfasst Bewerbungen, als Studierende\*r arbeitest du an einer Seminararbeit oder als Selbständige\*r verfolgst du dein eigenes kreatives Projekt. Vielleicht bist du auch im Homeoffice tätig und merkst, dass das Arbeiten allein zu Hause manchmal einsam sein kann. In unserem Co-Working-Space findest du einen Ort, an dem du einen produktiven Tag mit anderen verbringen oder langfristig neue Kontakte knüpfen kannst. Unser Co-Working-Event ist für alle gedacht, die gerne in Gemeinschaft arbeiten und sich austauschen wollen.

Damit wir sowohl Zeit zum Arbeiten als auch zum Kennenlernen haben, nutzen wir die sogenannte »Pomodoro«-Technik: 50 Minuten fokussiertes Arbeiten (Ruhe), dann 10 Minuten Pause zum Kennenlernen und Austauschen.

So bleibt man konzentriert und kommt voran mit der Arbeit, während man sich auch gegenseitig kennenlernt.

Alle sind willkommen, egal, woran ihr arbeitet oder was euer Hintergrund ist.



Co-Working. Foto: nhu

Co-Working ist möglich: jeden Mittwoch von 10:00 bis 13:30 Uhr, im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21. Es gibt WLAN und Steckdosen, aber bringt am besten euren Laptop voll aufgeladen mit.

Infos und Kontakt: Lisa Schwarz, Tel.: 030 / 690 497 20, [l.schwarz@nhu-ev.org](mailto:l.schwarz@nhu-ev.org). **nhu**

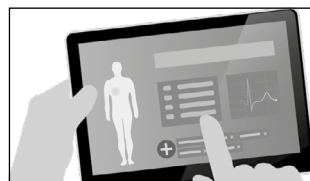
## Die elektronische Patientenakte für alle

Informationsveranstaltung im MGH und online

Die elektronische Patientenakte, kurz ePA für alle, ist da. Allen gesetzlich Versicherten wird von der eigenen Krankenkasse eine ePA zur Verfügung gestellt. Die ePA kann ein wichtiger Baustein für eine sichere und schnelle Behandlung sein.

Bei diesem digitalen Stammtisch stellt Ihnen Bérengère Codjo von der BARMER vor, wie die ePA funktioniert und

was ihre Vorteile sind. Anhand einer Live-Demo zeigt sie Ihnen, wie Sie diese nutzen können.



An der Veranstaltung können Sie persönlich vor Ort im Mehrgenerationenhaus Gneisenastraße 12 (MGH)

teilnehmen, oder Sie können online dabei sein. Hierfür benötigen Sie die Software »Zoom« sowie ein Tablet, ein Smartphone oder einen Laptop/PC.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 11. Februar 2025 ab 16:00 Uhr statt.

Bei Fragen und für den Zoom-Zuganglink melden Sie sich bitte bei Tim Ünsal: [t.uensal@nhu-ev.org](mailto:t.uensal@nhu-ev.org)

**nhu**

## Aussortieren, tauschen, freuen

Kinder-Kleidertauschparty im Nachbarschaftshaus

Der nächste Kinder-Kleidertausch findet am 14. Februar von 14:30 bis 17:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße statt. Bringe gut erhaltene (gewaschene) Kinderkleidung zum Tauschen mit und schau bei den gespendeten Sachen nach passenden Teilen für dein(e) Kind(er).

Bitte maximal eine große Tüte pro Kind mitbringen! Auch wenn du keine Kleidung übrig hast, kannst du natürlich dennoch am Kleidertausch teilnehmen und Kleidungsstücke mitnehmen. Kontakt: Theresa Rucks, 030 / 690 497 20, [offener-bereich@nhu-ev.org](mailto:offener-bereich@nhu-ev.org). **nhu**



Foto: nhu

ZEITENSPRÜNGE

# Der Duft von brennenden Barrikaden

Wie Hausbesetzer und ein Mieterrat den Chamissoplatz vor dem Abriss bewahrten

Das »Sanierungsgebiet Chamissoplatz« war der Planung nach eher Abriss- als Sanierungsgebiet. Dass dort heute noch eines der schönsten Gründerzeitviertel Berlins steht, ist Hausbesetzern und dem Mieterrat Chamissoplatz zu verdanken.

Reihenweise fielen Berliner Altbauten der Modernisierung der 70er Jahre zum Opfer. Je schlechter der Zustand eines Wohnhauses, desto höher waren Subventionen für dessen Abriss. Das führte dazu, dass Ende der 70er Jahre in Berlin ganze Straßenzüge verfielen, zugleich aber 80.000 Menschen

eine Wohnung suchten.

1979 wurden zwei Wohnungen in der Görlitzer Straße 74 besetzt und demonstrativ saniert. Die »Instandbesetzung« war geboren. Im Sanierungsgebiet Chamissoplatz wurden zehn

Häuser besetzt und mit dem Mieterrat Chamissoplatz eine Vertretung für diese gegründet. Die frühe Hausbesetzerszene war alles andere als radikal. Es wurde verputzt, gestrichen und repariert. Ein demonstratives »Schaut her. Geht doch!« an den Senat.



Der Chamissoplatz im Juni 1980.

Quelle: FHXB Museum / Jürgen Henschel [RR-F]

Das änderte sich im Juni 1980. Am Chamissoplatz 3 wurde das erste Haus Berlins geräumt. Polizeipräsident Hübner sagte der Morgenpost, dass der Kern der Hausbesetzerszene aus seiner Sicht ein Anwerbeprogramm für Terrorismus sei. Mit der Terrorgefahr

wurde die harte Linie begründet, die erst zur Radikalisierung der Besetzerszene beitrug.

Uwe Huebsch erinnert sich an ein Chamissoplatzfest 1980: »Die gingen mit Knüppeln auf uns los. Der Mieterrat

sah aus wie ein Lazarett«, erinnert er sich. »An der Ecke Willibald-Alexis-Straße wollte der Handwerker Hans Wilhelm Kruse nachsehen, warum es so laut ist. Der war nun nachweislich nicht radikal. Jedes Mal, wenn ein Polizist an ihm vorbeirannte, bekam er

einen Schlag. Das sah aus wie in einem Asterix-Film. Am Ende war er schwer verletzt.«

Die Besetzungen am Chamissoplatz führten zu behutsamer Sanierung statt der geplanten Komplettkernung. Wenn ich heute auf dem Ökomarkt einen Kaffee trinke, schließe ich manchmal die Augen und stelle mir grüne Funktionsbauten mit Linoleumböden anstelle der neoklassizistischen Fassaden und geschwungenen Treppenhäuser vor. Dann kommt es manchmal vor, dass mir aus der Ferne der Duft brennender Barrikaden entgegenweht. hsl

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

## Lasst uns aufhören rumzumusken

Selbstverpflichtung ist kein Service / von El Niño #02

Selbstverpflichtung im Bereich der Nachhaltigkeit erfordert Arbeit, genau wie in Beziehungen oder im Job. Wer seinen Teil zur Bekämpfung der Klimakrise leisten will, muss sich engagieren – es passiert nicht von selbst. Dies bedeutet, dass sowohl Individuen als auch (und vor allem!) Unternehmen kontinuierlich den Blick nach innen richten und überlegen müssen, wie sie mehr tun können.

Statt zu versuchen, Lösungen allein zu finden, was oft mit mangelndem Wissen verbunden ist, sollten wir uns bewusst machen, dass wir durch falsche Entscheidungen das Problem eher verlagern als lösen. Ein Beispiel sind E-Autos und E-Bikes. Diese verlagern Umweltschäden, statt sie zu verringern. E-Bikes sind nur dann umweltfreundlicher, wenn sie Autos ersetzen, nicht aber, wenn sie herkömmliche Fahrräder substituieren. Und E-Autos lösen erst recht keine grundlegenden

Probleme, sondern verschieben sie nur, vor allem von den sogenannten entwickelten Ländern in den globalen Süden.

Der vermeintliche Luxus, der Fortschritt und die Entwicklung, die wir genießen, basieren oft auf postkolonialer Ausbeutung. Auch wenn die Kolonialherrschaften formal beendet wurden, bleibt die Ausbeutung derselben Länder bestehen. Rohstoffe werden weiterhin aus diesen Ländern extrahiert, was dort vergiftete Gewässer, Kinderarbeit und zerstörte Natur zur Folge hat. Unsere Lebensqualität wird dadurch aufrechterhalten, dass wir die negativen Folgen der Ressourcengewinnung auf andere abwälzen.

Gleichzeitig befriedigen wir unseren Hunger nach vermeintlicher Nachhaltigkeit, ohne die tatsächlichen Kosten zu sehen. Diese »Nachhaltigkeit« reduziert nur lokale Emissionen, jedoch nicht die globalen Schäden. Andere

Länder und die Natur zahlen einen hohen menschlichen und ökologischen Preis dafür. E-Autos sind keine Lösung, sie sind eindeutig Teil des Problems. Wir müssen aufhören zu glauben, dass die Welt durch den Kauf von E-Autos besser wird. Die Realität zeigt uns, dass dies nicht der Fall ist – ein Blick auf die Praktiken von Unternehmern wie Elon Musk zeigt dies nur allzu deutlich.

Zukunft kann nur gelingen, indem wir Nachhaltigkeit als Ganzes betrachten, sozial, gerecht, umweltschonend und global. Das wird auch bei den kommenden Bundestagswahlen gelten.

Fahrradkurier El Niño #02 gehört zum Fahrradkurierdienst CROW, welcher Autos durch Lastenräder ersetzt und damit auch zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beiträgt. Der nachhaltige Kurierservice fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter: crowberlin.de

## Alle Reden. Wir hören zu.

Bürger:innensprechstunde  
Jeden Montag, 16:30-17.30 Uhr.  
Büro Die Linke, Rathaus Kreuzberg,  
1. OG Foyer



Fraktion in der BVV  
Friedrichshain-Kreuzberg

## ['faləndin]



Am Südsterne - Hasenheide 49  
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus  
**Valentin**

# Südamerika trifft Osteuropa

## Das Mauer Blues Trio im Kurt Mühlenhaupt Museum



Das Mauer Blues Trio.

Foto: Carlos Mieres

In dem eingemauerten Berlin-West trafen sich in den 70er und 80er Jahren Musiker vieler Nationen, so auch aus Tschechien der Saxophonist Joe Kucera und der Komponist und Gitarrist Carlos Mieres aus Uruguay. Sie waren und sind Teil einer großen Gemeinschaft von Musikern, die sich kannten

und schätzten und miteinander seit bald 40 Jahren musizieren. Aus den Erfahrungen mit der Berliner Mauer, vor und nach ihrem Fall, komponierte Carlos Mieres den Mauer Blues.

Gemeinsam mit dem Pianisten Carly Quiroz aus Argentinien bilden die beiden das Mauer Blues Trio, ein einzig-

artiges Ensemble. Nicht nur gefühlvoll, sondern auch leidenschaftlich gekonnt und vielfältig lässt sich der Blues in den Interpretationen dieses Trios erleben, denn man spürt bei den meisterlich gespielten Blues-Harmonien und -Melodien die südamerikanischen und europäischen Musik-Traditionen, die musikalische Virtuosität und die Lebenserfahrung dieser herausragenden Musiker.

Im Rahmen der Reihe »Salon Mühlenhaupt« gibt das Mauer Blues Trio am Mittwoch, den 19. Februar um 19 Uhr ein Konzert im Kurt Mühlenhaupt Museum in der Fidicinstraße 40.

Weitere Infos und Tickets (15 €) gibt es unter [muehlenhaupt.de](http://muehlenhaupt.de). pm

# Perspektiven für ein aktives Leben

## Ab 2025 werden alle Senior\*innen im Bezirk informiert

»Gemeinsam gegen Einsamkeit im Alter« – so lautet das Motto der »Berliner Hausbesuche«, die seit 2024 in Friedrichshain-Kreuzberg angeboten werden. Ab 2025 wird der Versand der Informationsschreiben von zwei Bezirksregionen auf den gesamten Bezirk ausgeweitet. Damit erfahren noch mehr Senior\*innen von diesem kostenfreien Angebot.

Sozialstadtrat Oliver Nöll ruft die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, die »Berliner Hausbesuche« zu nutzen: »Viele ältere Menschen wissen nicht, welche Unterstützungsmöglichkeiten es für sie in ihrem Bezirk gibt. Die Berliner Hausbesuche bieten eine niedrigschwellige Möglichkeit, ältere Menschen individuell zu beraten und ihnen Perspektiven für ein aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter aufzuzeigen. Mit der Ausweitung auf ganz Friedrichshain-Kreuz-

berg erreichen wir noch mehr Bürgerinnen und Bürger, die von diesem Angebot profitieren können. Sprechen Sie ältere Verwandte, Nachbar\*innen oder Freund\*innen an und machen Sie sie auf diese Möglichkeit aufmerksam.«



Das Angebot richtet sich an alle Bürger\*innen ab 70 Jahren und umfasst persönliche Beratungsgespräche zu Themen wie Gesundheitsförderung, sozialen Aktivitäten oder Unterstützungsleistungen im Bezirk. Geschulte Fachkräfte – sogenannte Lots\*innen – besuchen die Senior\*innen zu

Hause oder an einem anderen Wunschort, um individuell zu beraten. Die Lots\*innen der Malteser bringen langjährige Erfahrung aus dem Sozial-, Gesundheits- und Pflegewesen mit. Sie beantworten Fragen rund um das Älterwerden und helfen bei der Orientierung in der Vielfalt der Angebote des Bezirks. Ob Informationen zu Seniorengruppen, Unterstützung bei eingeschränkter Mobilität oder Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung – die Hausbesuche werden passgenau auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten.

Alle Bürger\*innen ab 70 Jahren werden zu runden Geburtstagen per Post informiert und zur Kontaktaufnahme eingeladen. Darüber hinaus können sich Interessierte auch direkt an die Malteser oder das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg wenden, um einen Termin zu vereinbaren. pm

# Die Qual der Wahl?

Die Direktkandidat\*innen aus dem Wahlkreis 82

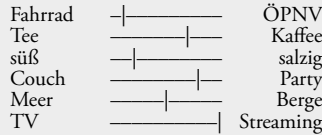
Während mit der Zweitstimme bei Bundestagswahlen vor allem eine Partei gewählt wird, geht es bei der Erststimme um ganz konkrete Personen. Die wohnen in aller Regel der Fälle selbst im jeweiligen Wahlkreis und kennen damit (hoffentlich) auch die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse, mit denen man sich dort herumschlägt. Wer das Mandat erringt, ist auch nach der Wahl in gewisser Weise direkter Ansprechpartner für die Bewohner des Wahlkreises.

Wir haben deshalb die Bewerberinnen und Bewerber der wichtigsten demokratischen Parteien aus dem Wahlkreis 82 (Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost) gebeten, sich kurz und knapp vorzustellen. Gelegenheiten, die Personen hinter den Steckbriefen kennenzulernen, gibt es insbesondere während des Wahlkampfs reichlich – mehr erfährt man über die Social-Media-Kanäle der Kandidat\*innen.

kuk



Foto: Johannes Holbr (Holbr Media)

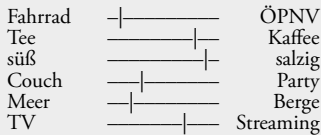


**Name:** Sven Hoffmeister  
**Alter:** 37  
**Partei:** FDP

**Meine Freizeit in Kreuzberg verbringe ich am liebsten mit** Besuchen des BKA Theaters oder einem Besuch beim Restaurant Felix Austria.  
**Hier sehe ich Kreuzberg in zehn Jahren:** Kreuzberg hat heute schon eine lebendige Kulturszene und viele kreative Menschen. In 10 Jahren könnte sich das weiter verstärken. Vielleicht wird Kreuzberg noch mehr zu einem Zentrum für Start-ups, Künstler und digitale Unternehmen, die neue Ideen entwickeln und umsetzen.  
**Mein Slogan für Kreuzberg:** Kreuzberg – Freiheit leben und lieben – für alle.  
 @svenforchange



Foto: Vincent Villwock



**Name:** Katrin Schmidberger  
**Alter:** 42  
**Partei:** B'90/Die Grünen

**Meine Freizeit in Kreuzberg verbringe ich am liebsten mit:** Im Sommer draußen Chillen mit Freund\*innen – im Görli, am Landwehrkanal und auf dem Tempelhofer Feld. Im Winter mit Ausschlafen.  
**Hier sehe ich Kreuzberg in zehn Jahren:** Kreuzberg bleibt bunt, kämpferisch, solidarisch & offen. Jede\*r hat ein sicheres Dach über dem Kopf und es gibt soziale Angebote für alle. Innenhöfe, öffentliche Plätze und Dächer sind grün.  
**Mein Slogan für Kreuzberg:** Die Häuser denen, die drin wohnen!  
 @schmidbergerkatrin  
 @kaddinsky  
 @katrinschmidberger.bsky.social



Foto: Anna Spindelhauer

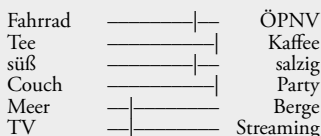


**Name:** Carmen Sinnokrot  
**Alter:** 46  
**Partei:** SPD

**Meine Freizeit in Kreuzberg verbringe ich am liebsten** spazierend durch den Viktoriapark bei Sonne und mit gutem Kaffee. Oder in einem der vielen kleinen tollen Buchläden.  
**Hier sehe ich Kreuzberg in zehn Jahren:** Wir sind immer noch bunt und eckig, halten zusammen. Die Mieten und die Nazis haben wir in den Griff bekommen.  
**Mein Slogan für Kreuzberg:** Kein Fußbreit dem Faschismus!  
 @carmensinnokrot  
 @carmensinno.bsky.social  
 @carmen@spd.social



Foto: Dustin Jöbst

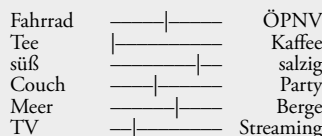


**Name:** Kevin Kratzsch  
**Alter:** 42  
**Partei:** CDU

**Meine Freizeit in Kreuzberg verbringe ich am liebsten** am Paul-Lincke-Ufer, im Bergmannkiez und in der Markthalle 9.  
**Hier sehe ich Kreuzberg in zehn Jahren:** Als einen der vielfältigsten, lebendigsten und vielseitigsten Stadtteile Berlins. In dem hoffentlich Wohnen bezahlbar ist und man sicher durch die Straßen gehen kann.  
**Mein Slogan für Kreuzberg:** Individualität schützen, Innovation fördern, Kreativität erhalten  
 @kevkratzsch  
 @kevin\_kratzsch



Foto: Marshl Geron



**Name:** Pascal Meiser  
**Alter:** 49  
**Partei:** Die Linke

**Meine Freizeit in Kreuzberg verbringe ich am liebsten mit** meiner Fußballmannschaft, der Ü40 der FSV Hansa 07, mit der ich, wenn immer möglich, noch auf Punktejagd in der Altliga-Landesliga gehe.  
**Hier sehe ich Kreuzberg in zehn Jahren:** Ich hoffe sehr, dass dann noch viel von dem rustikalen Charme Kreuzbergs erhalten ist. Aber dafür werden wir uns gewaltig gegen die Macht des großen Geldes zur Wehr setzen müssen.  
**Mein Slogan für Kreuzberg:** Alle gehen nach rechts? Kreuzberg bleibt links: Löhne rauf, Mieten deckeln – dafür kämpfe ich!  
 @pascalmeiser361  
 @pascal.meiser.36

WILDES KREUZBERG: KLEIBER (SITTA EUROPAEA)

# Klettermax und Architekt

Nicht Specht, nicht Meise und selten leise

Oben blaugrau, unten rötlich beige, spitzer Schnabel, auffälliger dunkler Augestreifen. Sieht irgendwie ein bisschen aus wie eine Mischung zwischen einer Meise und einem Specht.

Daher wird der Kleiber, um den es hier gehen soll, machmal auch »Spechtmeise« genannt.

Er liebt alte Bäume mit rauer Rinde. Da kann man nämlich gut klettern – gerne auch mal mit dem Kopf voran nach unten. Das kann sonst kein europäischer Vogel! Und außerdem findet man in der Baumrinde leckere Spinnen und Käfer.

Außerdem gibt es in den Stämmen ab und an mal eine verlassene Buntspechthöhle. In diese ziehen Kleiberpärchen gerne als Nachmieter ein. Der Boden der Höhle wird gemütlich

mit Rindenstücken ausgelegt, und dann beginnen die Maurerarbeiten. Der Eingang wird mit Lehm verklebt, um den künftigen Nachwuchs

oder Mai – für gut zwei Wochen vom Weibchen bebrütet, bis dann der Nachwuchs schlüpft.

Der will dann natürlich was zu essen haben, bevorzugt sechs- und achtbeinige eiweißreiche Krabbeltiere. Nach etwas weniger als einem Monat sind die jungen Kleiber dann flügge.

Kleiber sind Standvögel, das heißt, man kann sie auch im Winter beobachten, etwa im Viktoriapark, wo mehrere Brutpaare wohnen. Im Herbst und Winter erweitern Kleiber ihren Speisezettel um Beeren, Samen und Nüsse, und sind auch gerne mal Gäste an Vogelhäuschen und anderen Futterstellen.

Dort treten sie häufig ausgesprochen selbstbewusst auch deutlich größeren Vögeln gegenüber auf und schnappen sich die besten Happen. es



Charakteristisch gefärbt ist der Kleiber.

Foto: Isiwal/Wikimedia Commons/CC BY-SA 4.0

vor Mardern und Krähen zu schützen. Offen bleibt lediglich ein Loch, durch das ein ausgewachsener Kleiber gerade mal so durchpasst. Das Bauen ist übrigens Frauensache, während das Männchen für die Beschaffung der Materialien verantwortlich zeichnet.

Die fünf bis neun Eier werden – meist im April

*Also, so langsam reicht's jetzt, KUK, oder?*

Bitte?

*Na, mit dem Winter. Der könnte doch jetzt endlich mal vorbei sein!*

Warst du nicht im Herbst noch der große Winterfan?

*Ja, aber doch nur, wenn es schön viel Schnee und Eis gibt. So ist das doch*

*eigentlich nur ein zu kalter November!*

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

Jetzt hab mal ein bisschen Geduld, lieber Leser. Wir haben doch schon Februar. Und der ist ganz kurz.

*Du meinst, es gibt noch Hoffnung?*

Klar! Und im März gibt es zu der Hoffnung dann auch schon die ersten Blumen und blühende Bäume.

*Versprochen?*

Aber ja! Und dann sind April und Mai auch nicht mehr weit.

*Hach, was freu ich mich auf den Mai. Der ist ja in Kreuzberg immer besonders schön!*

**Individuelle Beerdigungen,  
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

# Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54  
mobil 01713259199 || [www.kiez-bestattungen.de](http://www.kiez-bestattungen.de)

## Flipper für alle!

An- und Verkauf  
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

### PINBALLZ.ROCKS

*Hacke* [www.hackeundspitze.de](http://www.hackeundspitze.de)

*Spitze*  
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300

SM **berliner stadt mission ev.kirche**

kaeltheilfe.de

**Die Kältehilfe der Berliner Stadtmission rettet Leben.**  
Spendenkonto IBAN DE67 3702 0500 0003 1555 00

## Ihre SPD-Fraktion für Sie im Kiez

Gegen Entmietung  
Mehr Verkehrssicherheit  
Mehr Sport



Weitere Probleme?  
Gesprächsbedarf? Wir freuen uns!  
Telefon: 030 90298 2451  
E-Mail: [info@spdfraktion-xhain.de](mailto:info@spdfraktion-xhain.de)  
[www.spdfraktion-xhain.de](http://www.spdfraktion-xhain.de)

SPD-Fraktion in der BVV  
Friedrichshain-Kreuzberg  
Yorkstraße 4-11  
10965 Berlin

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!



[kuk.bz/48j](http://kuk.bz/48j)

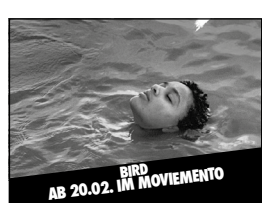
[kiezundkneipe.de/anzeigen](http://kiezundkneipe.de/anzeigen)  
[anzeigen@kiezundkneipe.de](mailto:anzeigen@kiezundkneipe.de)  
030-42003776

### Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)

Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch  
**0176 35 87 12 00**  
[jascha.pampuch@gmx.de](mailto:jascha.pampuch@gmx.de)



**BIRD**  
AB 20.02. IM MOVIMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

# Jedem Tierchen sein Pläsierchen!



**Gratis Standardversand  
21. bis 25. Februar**



**22% Rabatt auf alles  
12. bis 17. Februar**



**Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten  
und unterstütze deine Kiezzeitung!**

[kiezundkneipe.de/shop](http://kiezundkneipe.de/shop)